

Tourenbericht Sportkletterwoche Korsika

Sportkletterwoch Korsika, 30.09.-07.10.2017

Teilnehmer: Mirjam Frey, Benno Kälin, Trudy Kälin, Tamara Keller, Claude Mannes,
Elmar Schnellmann, Marianne Tanner

Leiter: Huby Stählin, Conny Kälin



Dieses Jahr reiste die Sektion nach Korsika in die Sportkletterwoche. In Livorno verluden wir auf die Fähre, welche Punkt sieben aus dem Hafen fuhr. Laut Huby's Zeitplanung eine Stunde zu früh, was allgemeine Verwunderung auslöste. Auf der Insel angekommen, ging es weiter auf kurvigem Strassen zum Bavellapass. Nach einer kleinen Stärkung im Restaurant testeten wir gleich den Felsen in einem Klettergarten. Bereits hier waren einige am Einstieg der Routen ziemlich gefordert. Die ersten vier Nächte verbrachten wir in der Unterkunft „Mouflon d'Or“. Trudy und der Wirt, der uns jeden Tag das Frühstück zubereitete, fanden den Draht zueinander sofort. Jeden Morgen gab's eine kleine Überraschung, was der Laune der ganzen Gruppe nicht abträglich war.

Am Sonntag fahren wir zum Col de la Tana. Es erwartete uns ein super Klettergarten gleichen Namens mit rötlichem Granit / Gneis. Die besonderen Felsformationen (Tafonis) liessen das Kletterherz sofort höher schlagen. Trotz feuchtem Wetter kletterten wir den ganzen Tag in den Höhlen, Löcher, Elefantenmäuler und an den Zapfen herum. Erst ein Platzregen vertrieb uns in eine nahe gelegene Dorfbeiz.

Montags standen die Kalkfelsen von Conca auf dem Programm. Von 4er- bis 6er-Routen gab es allerhand zu klettern. Ok, Kalk wäre nicht unbedingt notwendig gewesen in dieser Woche, aber es waren trotzdem einige schöne Routen dabei.

Am Dienstag war's höchste Zeit für eine Mehrseillänegentour. Somit wanderten wir vom Bavellapass aus zum Einstieg von „Arête de Zonza“ am Punta di l'Agellu. Da nur wenige Bohrhaken vorhanden waren, wurde die Routenfindung zur grossen Herausforderung. Auf dem Gipfel angelangt, gab es zuallererst Küsschen. Kaum hatten wir die Schuhe gewechselt und das Material ausgetauscht, stellte Benno fest, dass es mindestens noch zwei weitere Seillängen bis auf den Gipfel geht. Also kletterten wir trotz aufkommender Kälte tapfer weiter. Glücklicherweise mussten wir nur einmal abseilen, so erreichten wir den Wanderweg noch vor Einbruch der Dunkelheit. Das Abendrot und die Nebelschwaden sorgten für eine märchenhafte Stimmung und dank den Stirnlampen fanden wir zum Parkplatz zurück.

Am Mittwoch wechselten wir ins nördlich gelegene Restonicatal. Den Nachmittag verbrachten wir am sonnenausgesetzten Klettergarten oberhalb des Hotels, im Pool oder am nahegelegenen Wasserfall.

Am nächsten Tag stand eine Mehrseillängentour auf dem Programm. Conny in der ersten Seilschaft fand diesmal die Stände problemlos. Die fünf Seillängen mit zum Teil sehr faszinierenden Tafonis waren pures Genussklettern.

Auf Korsika einfache Routen zu finden, ist gar nicht so einfach. Im Tavignano Tal, welches annähernd parallel zum Restonica Tal verläuft, wurden wir fündig. So wanderten wir am Freitag eineinhalb Stunden und suchten gefühlt genauso lang den Einstieg. Dafür wurden wir mit einer weiteren spektakulären Route durch zerfressenen Fels belohnt. Dank Bennos innovativer Installation mit Seil, Prusik und Rucksack gelang sogar ein Gruppenfoto mit allen Teilnehmern. Am Abend bei der Abrechnung und Planung der Heimreise wurde dann allen klar, warum die Fähre in Livorno angeblich zu früh abgefahren war. Wer genaueres wissen will, muss Huby fragen. ;-) So endete eine abenteuerliche Woche in der wir nicht nur tolle Routen kletterten, sondern meistens auch sehr gut assen, erfrischendes korsisches Bier kosteten und viele elmarsche Witze zu hören bekamen.

Mirjam Frey / Huby Stählin

